

80 JAHRE BOMBARDIERUNG DER BASKISCHEN STADT GERNIKA

**EINE AUSSTELLUNG IM RATHAUS STUTTGART
MIT BEGLEITPROGRAMM • 10.04. - 21.04.2017**

**80 JAHRE BOMBARDIERUNG DER BASKISCHEN STADT GERNIKA
EINE AUSSTELLUNG IM RATHAUS STUTTGART MIT BEGLEITPROGRAMM IM
BISCHOF-MOSER-HAUS • 10.04 – 21.04.2017**

Am 26. April 1937 griffen deutsche Bomber der «Legion Condor» die kleine baskische Stadt Gernika an und machten sie dem Erdboden gleich. Zum ersten Mal wurde damit eine Stadt ohne militärische oder strategische Bedeutung systematisch zerstört. Mit diesem barbarischen Luftangriff sollte im Hinterland der Front des Spanischen Bürgerkriegs Panik unter der Zivilbevölkerung erzeugt werden. Gernika, von den Bombern Hitlers und Mussolinis zerstört, war ein Testlauf des modernen Luftkriegs, der sich absichtlich nicht gegen militärische Ziele richtete, sondern sich vorsätzlich gegen die Zivilbevölkerung wandte.

Gernika stand damit am Anfang einer Reihe, die sich mit Coventry, Warschau, Hamburg, Dresden, Hiroshima und Aleppo fortsetzen sollte.

Wir laden Sie herzlich zur **VERNISSAGE AM MONTAG, DEN 10. APRIL UM 17 UHR IM RATHAUS STUTTGART** ein. **Begleitend** zur Ausstellung finden **die folgenden Veranstaltungen** statt:

GERNIKA IN DER LITERATUR: DER VERSUCH, DAS GRAUEN ZU VERARBEITEN

Mit: **Monika Lange-Tetzlaff M.A. und Robert Tetzlaff (Antiquariat Buch und Plakat)**

Dienstag, 11.04.2017, 18:00 Uhr | Bischof-Moser-Haus, Wagnerstr. 45, 70182 Stuttgart

Die brutale Zerstörung Gernikas löste weltweit Entsetzen aus. Zahlreiche Schriftsteller griffen das grausame Geschehen in ihren Werken auf und setzten damit der Bevölkerung und der Stadt ein Denkmal.

ERINNERUNGSKULTUR UND «AUFARBEITUNG DER VERGANGENHEIT»

Mit: **Janka Kluge (VVN-BdA Baden-Württemberg)**

Donnerstag, 13.04.2017, 18:00 Uhr | Bischof-Moser-Haus, Wagnerstr. 45, 70182 Stuttgart

Durch die Rede von Björn Höcke in Dresden ist wieder ins Bewusstsein gerückt worden, dass an die Verbrechen des NS nicht mehr erinnert werden soll. Hinter solchen Forderungen steht die Überzeugung, dass ein Erinnern und Gedenken insbesondere an Auschwitz dem Entstehen eines neuen nationalen Bewusstseins entgegensteht.

Nach der Befreiung vom Faschismus waren die Verbrechen des NS nicht in der öffentlichen Auseinandersetzung. Es hat fast zwanzig Jahre gedauert, bis eine breite Aufarbeitung der Verbrechen des Faschismus möglich war.

In dem Vortrag werden die verschiedenen Phasen der Erinnerungskultur nachgezeichnet und aufgezeigt warum es wichtig ist, sie gegen rechte Hetze zu verteidigen.

PABLO PICASSO UND SEIN GEMÄLDE «GUERNICA» – MAHNUNG UND ANKLAGE

Mit: **Monika Lange-Tetzlaff M.A. und Robert Tetzlaff (Antiquariat Buch und Plakat)**

Dienstag, 18.04.2017, 18:00 Uhr | Bischof-Moser-Haus, Wagnerstr. 45, 70182 Stuttgart

Nach der Zerstörung Gernikas beauftragte die Regierung der spanischen Republik den Maler Pablo Picasso, ein Gemälde für den spanischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung zu malen. Dieses Bild gilt bis heute als eine der ergreifendsten Anklagen gegen die Grausamkeit moderner Kriege.



KONTAKT/V.I.S.D.P.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg, Ludwigstr. 73A, 70176 Stuttgart, Tel. 0711-99797090, bawue@rosalux.de, www.rls-bw.de